

ENERGIEEFFIZIENZ IM GASTGEWERBE

DER DEUTSCHE HOTEL- UND GASTSTÄTTENVERBAND RUFT ENERGIEKAMPAGNE INS LEBEN

Klimawandel und Klimaschutz sind große Herausforderungen unserer Zeit. Angesichts der hohen Frequenz, mit der die Themen in den aktuellen politischen und öffentlichen Debatten auftauchen, ist es unübersehbar, dass sie in den letzten Jahren an Brisanz gewonnen haben. Der Energieverbrauch muss in Anbetracht dessen signifikant reduziert, die Energieeffizienz deutlich gesteigert und der Ausbau erneuerbarer Energien muss, zum Schutz der endlichen Ressourcen, weiter entschlossen vorangetrieben werden. In diesen Themenfeldern nimmt das deutsche Gastgewerbe eine Vorreiterrolle ein.

Energiekampagne Gastgewerbe

Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe müssen sich vermehrt die Frage stellen, wie die hohen Kosten durch die stetig steigenden Energiepreise in den Griff zu bekommen sind. Hierbei hilft die 2006 ins Leben gerufene Energiekampagne Gastgewerbe. Diese gibt Hilfestellungen, Energieverbräuche zu senken und Kosten zu sparen – einfach und effektiv. Sie wird vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband), den DEHOGA Landesverbänden und dem Hotelverband Deutschland (IHA) durchgeführt und vom Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt unterstützt. Mittlerweile profitieren 4.000 Betriebe

von der bundesweiten Kampagne.

Trotz einer kurzen Erholung der Rohölpreise zum Ende des letzten Jahres, sind die steigenden Energiepreise der vergangenen Jahre für Strom, Öl und Gas ein Grund für die Kostenexplosion. Bei Strom liegen die Preissteigerungen im bundesdeutschen Mittel bei etwa 30 Prozent im Vergleich zum Jahr 2000 (s. Bild 1). Bei den Gas- und Ölpreisen haben sich die Preise zwischen den Jahren 1999 und 2007 sogar nahezu verdoppelt. Diese fatale Entwicklung führt oft dazu, dass Verbraucher, die ihren Energieverbrauch senken, trotzdem höhere Energiekosten zu verzeichnen haben.

Drei Kernelemente der Kampagne

Das Praxisbeispiel eines Hotels verdeutlicht dies (s. Bild 2). Trotz einer vierprozentigen Umsatzsteigerung konnte im gleichen Jahr der Energieverbrauch im Hotel um 6 Prozent gesenkt werden. Durch die steigenden Energiepreise sind aber die Energiekosten – trotz der erzielten Einsparungen – um 5,7 Prozent gestiegen. Wären diese Einsparungen ausgeblieben, hätten die Mehrausgaben stattliche 12,5 Prozent betragen. Diese Situation kann sich schnell zu einem unabsehbaren Risiko für die Unternehmer ausweiten. Daher sind Einsparungen und der sensible Umgang mit Energie zwingend notwendig. Hierbei hilft

die Energiekampagne Gastgewerbe. Drei Kernelemente bilden die Basis: Die Internetseite, das Energie-Sparprogramm und die inhaltlich begleitenden Energie-Sparblätter.

Die Internetseite, das zentrale Element der Kampagne, dient als Informations- und Interaktionsplattform. Gastronomen erhalten Informationen und Anregungen rund um das Thema Energie. Zudem stehen verschiedene Hintergrundinformationen, anschauliche Berechnungstools sowie Grafiken und Hinweisschilder zum Download zur Verfügung. Für größere Investitionen können sich die Teilnehmer der Energiekampagne Informationen über bundesweite und regionale Förderprogramme einholen.

Eine umfangreiche Energieberater-Datenbank hilft spezialisierte Energieberater zu finden. Im Rahmen des „Sonderfonds Energieeffizienz“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) werden Zuschüsse für qualifizierte und unabhängige Energieeffizienzberatungen in klein- und mittelständischen Betrieben gewährt. Durch die Beratung werden häufig Schwachstellen bei der effizienten Energieverwendung aufgezeigt.

Vergleich durch Energiesparkonten

Darüber hinaus bietet die Homepage den Zugang zum Energie-Sparprogramm.

Bild 1: Entwicklung der durchschnittlichen Strompreise in Deutschland [Cent/kWh] Quelle: BMWI

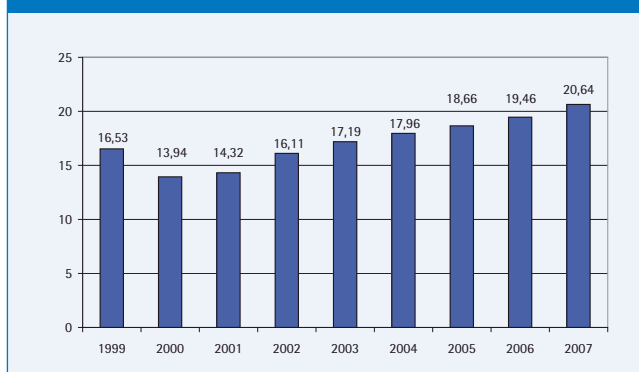
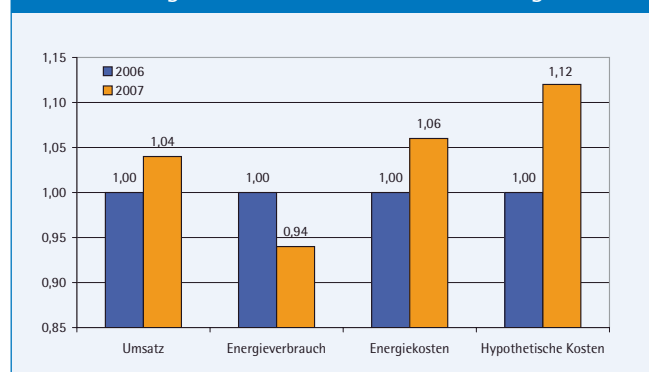


Bild 2: Zusammenhang zwischen Energieverbrauch, Energiekosten und Umsatzentwicklung



Hier können sich die Gastronomen ein persönliches Energiesparkonto einrichten. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, jederzeit seine eigenen Energiekennwerte einzugeben, abzufragen und somit kontrollieren zu können. Das große Plus dieses Energiesparkontos ist die Möglichkeit, seinen Betrieb mit anderen Betrieben im Rahmen eines Energie-Benchmarks zu vergleichen. Um eine Vergleichbarkeit der Daten herzustellen, werden Vergleichsgruppen gebildet, denen die einzelnen Betriebe anhand ihrer Angaben automatisch zugeordnet werden.

Als drittes Kernelement beleuchten die Energie-Sparblätter energieintensive Bereiche eines Gastronomiebetriebes genauer. Die Sparblätter enthalten sowohl schnelle, kostengünstige und einfache Empfehlungen zum Einsparen von Energie als auch Hinweise und Informationen zu umfangreichen Energieeffizienzmaßnahmen. Darüber hinaus werden allen Energie-Sparblättern Checklisten hinzugefügt, um die Arbeit für die Teilnehmer zu erleichtern. Alle drei Monate werden kostenlos zwei Energie-Sparblätter mit neuen Themen an die Teilnehmer versandt.

Für den direkten Kontakt zwischen der Energiekampagne und den Teilnehmern stehen jeden Dienstag von 10 bis 14 Uhr Energieexperten telefonisch zur Verfügung und beantworten Fragen zum Thema Energie, zur Energiekampagne und zum Energie-Sparprogramm. Die Hotline ist unter (0700) 72 62 52 42 (12 ct/Min) erreichbar.

Die ersten Schritte zum Energiesparen

Bereits mit einfachen organisatorischen Maßnahmen kann in Hotels und Gaststätten merklich Energie gespart werden. Zu den ersten Schritten zählen einfache aber genaue Absprachen, um Arbeitsabläufe energiesparend zu koordinieren, ohne den Betriebsablauf zu stören. Der gleichzeitige Betrieb von großen Verbrauchern wie z.B. Spülmaschine, Waschmaschine und Trockner kann vermieden werden, um die kostenintensive Spitzenlast zu verringern.

Technische Sofortmaßnahmen führen in der Regel zu einer effizienteren Betriebsweise der Haustechnik. Hierzu gehören Einstellungen von Reglern, Schaltuhren sowie diverse gering-investitive Maßnahmen. Die Nachtabsenkung der Heizung kann veranlasst werden, Lichtschalter auf Korridoren, in Toiletten oder in Kühlräumen können gegen Bewegungsmelder ausgetauscht werden, oder die üblichen Duschbrausen mit etwa 25 Litern Durchfluss pro Minute werden durch effiziente mit 9–12 l/Min ersetzt.

Eine solche Anschaffung amortisiert sich in der Regel innerhalb weniger Monate und entlastet zusätzlich die Umwelt.

Weitere Informationen sind erhältlich auf der Internetseite der Kampagne unter www.energiekampagne-gastgewerbe.de.

ZUM AUTOR:

► *Dipl.-Ing. Birger Prüter* ist Diplom-Ingenieur für Umwelttechnik / Erneuerbare Energien und als Projektmanager bei Adelphi Research GmbH für die Betreuung der Energiekampagne Gastgewerbe verantwortlich.

DGS Infokampagne Energieeffizienz für KMU gestartet

– kostenfreie Energiesparabschätzung und Förderberatung für Freiberufler, Handwerks-, Gastronomie- und Hotelbetriebe bis hin zu mittelständischen Unternehmen –

Nach der erfolgreichen Infokampagne Altbausanierung für den privaten Haushalt mit inzwischen über 4000 kostenfreien Abschätzungen zur CO₂ Einsparung und Förderberatungen (www.dgs.de/kfw) startet die DGS nun

die Infokampagne Energieeffizienz für KMU (www.dgs.de/energiesparen). Nach Eintragung ihrer Daten wird Ihnen innerhalb einer Woche mitgeteilt, wie hoch ihr Einsparpotential ist und welche Förderprogramme Sie nutzen können.

Das KfW-Förderprogramm für KMU kompakt

Wer wird gefördert?

Kleine und mittlere gewerbliche Unternehmen (u.a. Hotels, Handwerksbetriebe, produzierendes Gewerbe) sowie Freiberufler.

Wie wird gefördert?

	Initialberatung	Detailberatung	Investitionskredit ERP/ Umwelt- und Energieeffizienzprogramm
Förderungssumme	bis zu 80% max. 1.280 €	bis zu 60% max. 4.800 €	bis zu 100%
Bemessungsgrundlage	max. 1.600 €	max. 8.000 €	max. 10 Mio. €
Inhalte	Energetische Schwachstellen im Unternehmen werden untersucht	vertiefende Energieanalyse zur Erarbeitung eines konkreten Maßnahmenplans	In der Regel bis zu 5 Jahre bei höchstens 1 tilgungsfreien Anlaufjahre oder bei bis zu 10 Jahre bei höchstens 2 tilgungsfreien Anlaufjahren*

* Bei Investitionen mit einer technischen und wirtschaftlichen Lebensdauer von mehr als 10 Jahren: bis zu 20 Jahre mit maximal 3 tilgungsfreien Anlaufjahren.

Grundlage der Förderung ist die „Richtlinie über die Förderung von Energieeffizienzberatungen im Rahmen des Sonderfonds Energieeffizienz in KMU“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie vom 12.02.2008 in Verbindung mit dem jeweils gültigen Bundeshaushaltsgesetz. Auf die Zusage eines Zuschussantrags besteht kein Rechtsanspruch. Sie steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit der veranschlagten Haushaltsmittel. Die KfW ist Zusagestelle und gewährt die Zuschüsse mittels privatrechtlichem Zuwendungsvertrag. O.g. Beratungen können Sie auch dann in Auftrag geben, wenn Sie Mieter eines Gebäudes/ Büros sind. Die Beratung muss durch

akkreditierte Berater der KfW Bankengruppe erfolgen, für sogenannte Nichtwohngebäude sind zusätzliche Qualifikationen erforderlich, um diese Beratungen nach den gesetzlichen Vorschriften durchführen zu können.

Noch Fragen?

Gerne beraten wir Sie im Rahmen der DGS Infokampagne Energieeffizienz für KMU. Tragen Sie einfach ihre Fragen und Daten unter www.dgs.de/energiesparen ein oder melden sich bei unserem Koordinator Herrn Joachim Westerhoff, westerhoff@dgs.de, Tel: 02935-966348 Fax: 02935-966349